



Ina Latendorf, MdB

Mitglied des Deutschen Bundestages
Agrarpolitische Sprecherin der Fraktion
DIE LINKE im Bundestag

Pressemitteilung

Totalverbot von Glyphosat endlich umsetzen!

Berlin, 21.09.2023

Bezug:

Anlagen:

Ina Latendorf, MdB

Platz der Republik 1

11011 Berlin

Büro: Jakob-Kaiser-Haus

Raum: 1.823

Telefon: +49 30 227-73164

E-Mail : ina.latendorf@bundestag.de

Funktionen:

Agrarpolitische Sprecherin der
Fraktion DIE LINKE

Mitglied im Ausschuss für Ernährung
und Landwirtschaft

Mitglied im Petitionsausschuss

Wahlkreisbüro

Dr. Felix Baumert

Domstr. 5

18273 Güstrow

0151 7017 1157

ina.latendorf.ma03@bundestag.de

Zur Ankündigung der EU-Kommission, das Pflanzengift Glyphosat europaweit für weitere zehn Jahre zuzulassen, erklärt Ina Latendorf, agrarpolitische Sprecherin der Fraktion DIE LINKE im Bundestag:

„Diese Ankündigung ist ein Schlag ins Gesicht für die Natur und eine nachhaltige Landwirtschaft. Auch die EU-Kommission weiß, dass Glyphosat ein Totalherbizid ist. Wo es aufgebracht wird, wächst keine Wildpflanze mehr. Das hat verheerende Auswirkungen auf Artenvielfalt und Biodiversität.

Einmal mehr“, so Ina Latendorf weiter, „knickt die EU-Kommission wider besseres Wissen vor der Chemielobby ein. Jetzt hat Bundesminister Özdemir in Brüssel dafür zu sorgen, dass die Mehrheit der EU-Mitglieder bei der entscheidenden Abstimmung am 13. Oktober 2023 eben nicht einknickt. Notfalls muss das Versprechen aus dem Koalitionsvertrag, ab 2024 ein Totalverbot von Glyphosat in Deutschland zu erwirken, auch im nationalen Alleingang erfolgen.“

Die Obfrau der LINKEN im Agrarausschuss erläutert: „Die EU-Kommission stützt sich mit ihrer Empfehlung nicht nur auf eine lückenhafte Datenlage, sondern sie widerspricht sich auch selbst, indem sie die eigene EU-Biodiversitätsstrategie für 2030 mit dem Ziel der Wiederherstellung der Natur torpediert.“

Ina Latendorf abschließend: „Ein wirksamer Schutz unserer gefährdeten Ökosysteme ist nur durch die sozial-ökologische Transformation der gesamten Landwirtschaft möglich. Glyphosat hat dabei nichts zu suchen.“